



Neuer Serverraum

INHALT

- 1 | Neuer Serverraum HPC
- 3 | Arbeitgeberpreis
- 3 | VDI im ZIM
- 3 | Neues Ticketsystem
- 4 | IKM-Vorstand
- 5 | Online lernen
- 5 | Neue PC-Halls
- 6 | E-Books
- 7 | EBS, PDA & Co.
- 8 | 10 Jahre ZIM

NEUER SERVERRAUM FÜR HPC UND MEHR

Die Universität Duisburg-Essen hat im Februar 2014 bei der DFG einen Großgeräteantrag für einen neuen Hochleistungsrechner (high-performance computing, HPC) über 3,3 Mio. Euro gestellt, der Ende März 2015 bewilligt wurde. Für dieses Gerät musste ein neuer Standort gefunden werden, da die bisherigen Serverräume an der UDE die strom- und klimatechnischen Anforderungen nicht erfüllen konnten. Die neuen Räumlichkeiten im Duisburger Logport werden von der DVV mbH angemietet und bieten neben dem neuen HPC-System und weiteren HPC-Clustern auch noch Servern des ZIM Platz.

WIE WAR ES FRÜHER?

Im Mai 2010 wurde an der Universität Duisburg-Essen die Cray XT6m in Betrieb genommen, mit der es der UDE zum ersten Mal gelang, einen Platz in der TOP 500¹ der schnellsten Supercomputer der Welt einzunehmen. Mit einer theoretischen Leistung von ca. 31 TFlop/s und einer nachgewiesenen Leistung von 26,19 TFlop/s im für die Liste entscheidenden sog. Linpack-Benchmark reichte es für Platz 447 in der Liste vom Juni 2010. Gleichzeitig wurde das Center for Computational Sciences and Simulation (CCSS²) gegründet, um die Aktivitäten im Bereich des Wissenschaftlichen Rechnens an der Universität Duisburg-Essen zu bündeln und aufzuzeigen, wie stark diese Thematik in vielen Fakultäten verankert ist.

WOHIN SOLL ES GEHEN?

Für die Nachfolge der „Cray“ und zur Verbesserung der Arbeitssituation für viele im CCSS vertretenen Arbeitsgruppen wurde 2013 mit den Planungen für ein neues HPC-System begonnen. Als Ergebnis entstand ein DFG-Großgeräteantrag über 3,3 Mio. Euro, der im Februar 2014 vom Rektorat genehmigt wurde. Federführender Antragsteller war Herr Prof. Dr.-Ing. Andreas Kempf, der zusammen mit Herrn Prof. Dr.-Ing. Jörg Schröder auch den 10-prozentigen UDE-Anteil an der Finanzierung beisteuerte. Gleichzeitig mit der Befürwortung des Antrags wurden auch Mittel für die Unterbringung und die Betriebskosten des neuen HPC-Systems bewilligt, da wegen der voraussichtlichen Leistungsdaten bei Strom und Klimatisierung klar war, dass das System nicht in den bisherigen Serverräumen des ZIM betrieben werden kann.

Ende März 2015 gab es dann den positiven Bescheid der DFG, dass der Antrag bewilligt ist und die beantragte Summe zur Verfügung gestellt wird. Leider war auch zu diesem Zeitpunkt noch nicht klar, an welchem Standort das System aufgestellt werden sollte. Es wurden in der Zwischenzeit zwar mehrere Alternativen geprüft; letztlich konnte aber bis dahin keine passende Räumlichkeit gefunden werden, die allen Anforderungen genüge.

So musste im Sommer 2015 zweigleisig gefahren werden: Zum einen wurde die Ausschreibung für das neue HPC-System

EDITORIAL

Infrastrukturelle Voraussetzungen – von virtuellen Desktops bis zu HPC-Clustern – sind die Grundlagen für die digitale Arbeitswelt in der Hochschule.

Die enorme Rechnerleistung der Hochleistungs-Computer an der UDE benötigt u. a. – Platz! Nach intensiven Bemühungen von Gebäudemanagement und ZIM konnte jetzt für die neue Generation des Supercomputers, der in den nächsten Monaten in Betrieb geht, im Duisburger Logport die passende Flächenanmietung realisiert werden. Endlich! Zu den unterstützenden Dienstleistungen des ZIM für jeden Arbeitsplatz gehören zudem das neue Angebot für standardisierte, virtuelle PCs und eine rasche Bearbeitung von Kundenanfragen mit Hilfe eines neuen Ticket-Systems.

Zur virtuellen Arbeitsplatzumgebung an einer Hochschule zählen inzwischen ganz selbstverständlich E-Books: aktuell, überall verfügbar – und oft eingekauft als große Produktpakete der Verlage von der UB. Das Springer-E-Book-Paket etwa wird sehr gut genutzt, und bei der E-Book-Lizenzierung gibt es interessante neue Geschäftsmodelle.

Nicht zuletzt ist das Themenfeld E-Learning in der virtuellen Lern- und Arbeitswelt einer Hochschule wichtig: Zur Unterstützung Studierender im professionellen Umgang mit Informationen und Medien bietet die UB Webinare an, bei denen sich Teilnehmende unabhängig von ihrem Lernort beteiligen können. In der Kategorie Hochschulische Bildung wurde die E-Learning-Strategie unserer Universität mit dem Arbeitgeberpreis für Bildung ausgezeichnet.

Wir wünschen Ihnen bei dieser Ausgabe von DU@IT eine anregende Lektüre!



Ihr

Vorsitzender
des IKM-Vorstandes

1 <http://www.top500.org/>

2 <http://www.uni-due.de/ccss/>

vorbereitet, zum anderen die Suche nach einem geeigneten Standort weiter forciert. Erschwert wurde dieses durch die wechselseitige Abhängigkeit: Ohne verbindlichen Standort konnte man einerseits in der Ausschreibung keine konkreten Anforderungen an den neuen Rechner formulieren, ohne die Kenndaten des neuen Rechners waren andererseits die Anforderungen an den Raum nicht exakt zu definieren. Letztlich wurden dann gewisse Maximalkriterien z. B. für Strombedarf, Gewicht, Stellfläche festgelegt, um einerseits die Ausschreibung auf den Weg bringen zu können und andererseits für die Raumsuche konkrete Rahmenbedingungen zu haben.

ENDLICH ERFOLGE!

Während im Spätsommer/Herbst 2015 die Ausschreibung und daran anschließend die Auswertung für das neue HPC-System lief, konnte mit der DVV mbH, einer Tochter der Duisburger Stadtwerke, endlich ein Partner gefunden werden, mit dem die Anmietung eines neuen Serverraums für die UDE letztlich realisierbar schien. Im Duisburger Logport sollte eine Halle durch ein

Raum-in-Raum-Konzept zu einem neuen Rechenzentrum umgebaut werden, und es gab das Angebot, dass große Teile dieser Fläche von der Universität Duisburg-Essen genutzt werden können.

Damit öffnete sich nicht nur die Möglichkeit einer Unterbringung für das neue HPC-System. Die Größe der angebotenen Fläche ermöglicht es darüber hinaus, auch weitere Systeme aus den derzeitigen Serverräumen des ZIM umzuziehen, um dort zukünftig für etwas Entspannung zu sorgen, da diese kapazitätsmäßig bereits seit längerem an ihre Grenzen stoßen.

WIE WIRD ES AUSSEHEN?

Als Ergebnis der Ausschreibung und der anschließenden Auswertung hat die Universität Duisburg-Essen das neue HPC-Sys-

KENNDATEN DES NEC-SYSTEMS

Intel Xeon 12-Kern Broadwell Prozessoren
insgesamt 13.536 Rechenkerne
40,7 TByte Hauptspeicher
Intel OmniPath Vernetzung
paralleles Filesystem mit mehr als
450 TByte

KENNDATEN DES NEUEN SERVERRAUMS

215 qm RZ-Fläche
bis zu 550 kW Strom und Klimaleistung
USV und Netzersatzanlage (NEA)
Brandfrüherkennung und Löschanlage
Anschluss mit redundanter 10 GB/s-
Leitung an Uni-Netz

EINGEKAUFT

EDUCATION RESEARCH COMPLETE

Mit Education Research Complete (ERC) hat die UB eine der umfangreichsten pädagogischen Datenbanken im englischsprachigen Bereich lizenziert. Sie enthält die weltweit vollständigste Sammlung englischsprachiger pädagogischer Zeitschriften im Volltextformat, zudem Forschungsergebnisse und bibliografische Angaben zu allen pädagogischen Bereichen: Erziehung von der frühen Kindheit bis zur Hochschulbildung, mehrsprachige Erziehung, Gesundheitserziehung und Erfolgskontrolle, Gestaltung von Lehrplänen, Verwaltung, Richtlinien, Finanzierung, verwandte soziale Themen u.v.m. Die Datenbank indiziert mehr als 2.100 Zeitschriften mit Abstracts und verlinkt Volltextversionen von mehr als 1.300 Zeitschriften. Zudem enthält sie Volltextversionen von 552 Büchern und Monografien sowie von zahlreichen Tagungsberichten mit pädagogischem Bezug (HP der UB > Datenbanken > Pädagogik).



Neuer Serverraum

tem bei der Firma NEC bestellt. Das Gerät wird seit Mitte März 2016 aufgebaut, und es wird damit gerechnet, dass es rechtzeitig genug zur Verfügung steht, um den Versuch zu unternehmen, sich im Juni 2016 in der dann neu erscheinenden Liste der TOP 500 zu platzieren. Die allgemeine Inbetriebnahme des Systems ist für den Juni vorgesehen.

Die für das NEC-System benötigten technischen Leistungen (Strombedarf von 200 kW, Klimatisierung über indirekte Wasserkühlung) werden im neuen Serverraum zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus besteht sowohl von den räumlichen als auch von den strom- und klimatechnischen Kapazitäten die Möglichkeit, nach und nach auch weitere Systeme des ZIM dort aufzustellen. So soll das Opterox-Cluster der Physik von Essen dorthin umziehen; außerdem finden dort weitere kleinere HPC-Systeme einzelner Arbeitsgruppen Platz, die derzeit

noch in dezentralen Serverräumen an der Universität untergebracht sind. Mittelfristig ist auch an die Verlagerung von TSM-Servern und -Libraries gedacht.

► Dr. Holger Gollan

AUSPROBIERT

KOPIERER SIND MULTITALENTE

Ob Vorlagen von zu Hause oder Seminarunterlagen, Artikel aus Büchern oder Zeitschriften – sie können am Kopierer in der UB kostenlos gescannt und auf dem eigenen USB-Stick gespeichert werden. Und umgekehrt: Auf dem USB-Stick mitgebrachte Dateien druckt man gleich am Kopierer aus. Können diese High-Tech-Geräte auch kopieren? Auch das ist möglich...

DIE UDE ERHÄLT ARBEITGEBERPREIS FÜR BILDUNG

Die E-Learning-Strategie der UDE wurde von der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) mit dem diesjährigen Arbeitgeberpreis für Bildung geehrt. In der Kategorie Hochschulische Bildung konnte das Digitalisierungskonzept der UDE überzeugen. Die feierliche Preisverleihung fand im Rahmen des jährlichen Arbeitgebertags am 23. und 24. November 2015 in Berlin statt, u. a. auch im Beisein von Angela Merkel. Entgegenommen wurde die Auszeichnung von Prof. Dr. Isabell van Ackeren, UDE-Prorektorin für Studium und Lehre, sowie Nina Kluge, Studentin der UDE und wissenschaftliche Hilfskraft im ZIM im Bereich Lerntechnologien. Der mit 10.000 Euro dotierte Bildungspreis wird seit mehr als 15 Jahren vergeben und stand in diesem Jahr unter dem Motto „Anforderungen des digitalen Zeitalters – Konzepte für ein zukunftsfähiges Lernen“.

Für Prof. Dr. van Ackeren stellt diese Auszeichnung eine besondere Wertschätzung der langjährigen Arbeit dar, die in den Ausbau von E-Learning an der UDE investiert wurde: „Wir freuen uns sehr über



Bei der Verleihung des Arbeitgeberpreises. V.l.n.r.: Dr. Gerhard F. Braun (BDA-Vizepräsident), Elke Frank (Deutsche Telekom AG), Prof. Dr. Isabell van Ackeren (Prorektorin an der UDE), Nina Kluge (Studentin an der UDE), Rüdiger Grube (Deutsche Bahn)

diesen Preis, denn wir haben einen systematischen Digitalisierungsprozess in der Lehre angestoßen. Ziel ist, bestmöglich auf die vielfältigen Lebenssituationen der Studierenden einzugehen, um sie in ihrem Bildungserfolg optimal begleiten und unterstützen zu können.“, so Prof. Dr. van Ackeren.

Mit dem Preisgeld wird ein studentischer Ideenwettbewerb „Scroll to future. Deine Idee für e-gestütztes Studieren an der UDE“ realisiert, um mit innovativen und spannenden Ideen den E-Learning-Bereich der UDE weiter zu stärken.

► Sandra Kozok, Sandrina Heinrich

VDI IM ZIM

Das ZIM betreibt aktuell eine virtuelle Desktop-Infrastruktur (VDI) auf Basis von VMware Horizon – bestehend aus 4 Servern, mit der ca. 300 virtuelle PCs gleichzeitig betrieben werden können. Hiermit steht nun ein erstes Modul für die zentral verwaltete Arbeitsplatzrechner-Betreuung in der UDE durch das ZIM zur Verfügung. Diesen kostenpflichtigen Dienst bietet das ZIM nach Absprache mit Einrichtungen und Instituten der Hochschule an.

Der Zugriff auf standardisierte virtuelle



PCs kann von vielen Endgeräten aus erfolgen und ermöglicht die Bereitstellung von zentral verwalteten, einheitlichen PCs, z. B. für PC-Pools, wie auch das Arbeiten an individualisierten Arbeitsplätzen, die aus zentralen Master-Images generiert werden. Der Vorteil für den Anwender liegt darin, dass er unabhängig von Arbeitsort und Endgerät immer denselben Arbeitsplatz vorfindet und sich um Software-Kompatibilität, Updates usw. nicht kümmern muss. Damit wird der Administrationsaufwand für den Anwender minimiert und die Arbeitsplatzsicherheit erhöht. Nachdem ein PC-Pool mit virtuellen Desktops ausgestattet wurde und die ZIM-MitarbeiterInnen erste Erfahrungen mit der VDI-Umgebung gesammelt haben, können nun auch interessierte Institute, Einrichtungen und Nutzer virtuelle Test-Desktops erhalten.

Kontakt: vdi.zim@uni-due.de

► Frank Grau, Frank Döschner, Jens Kather

NEUES TICKET-SYSTEM

Zum Jahreswechsel ging im Support des ZIM mit OTRS ein neues Ticket-System in den Probetrieb. Das OTRS ersetzt das zuvor eingesetzte Tool CM 5, mit dem bisher alle Kundenanfragen verwaltet und bearbeitet wurden. Während des einjährigen Probetriebs werden die Support-Abläufe, die gewählte Queuestruktur und die festgelegten Löschrufen unter Beteiligung aller MitarbeiterInnen, Personalräte und Datenschutzbeauftragten laufend überprüft und angepasst. Ende des Jahres soll die endgültige Vereinbarung des Verfahrens abgeschlossen werden. Das neue System trägt den wachsenden Herausforderungen an die Services des ZIM Rechnung und soll die Abläufe in der Kundenbetreuung weiter optimieren. Neben dem ZIM wird auch im Bereich SAP das neue Tool getestet und unterstützt dort ebenso den Nutzersupport.

► Guido Kerkewitz, Sandra Kozok

IKM-VORSTAND KONSTITUIERT

PERSPEKTIVEN DER NEUEN ARBEITSPERIODE

Am 27.10.2015 hat sich der IKM-Vorstand neu konstituiert und wird im Zeitraum 2015 bis 2018 strategische und koordinierende Lenkungsarbeiten für den Bereich Information, Kommunikation und Medien der Universität Duisburg-Essen wahrnehmen. Das Rektorat hat den Kanzler, Dr. Ambrosy, als Mitglied der Hochschulleitung in den IKM-Vorstand berufen und darüber hinaus Professor Goedicke als Vorsitzenden des IKM-Beirats (IKM-Kommission) des Senates, des Weiteren Professor Kerres (Mediendidaktik) und Professor Spohr (Chemie/wissenschaftliches Rechnen) sowie Frau Schulz als leitende Mitarbeiterin in der Verwaltung. Die Direktoren von UB (Hr. Bilo) und ZIM (Hr. Blotevogel) sind qua Amt Mitglied des Vorstandes. Zum Vorsitzenden des Vorstandes hat das Rektorat Herrn Bilo berufen und ihm damit gleichzeitig die Funktion des CIO der Universität übertragen. Der CIO ist Beauftragter des Rektorates und für die Umsetzung der strategischen Planungen der Hochschulleitung im IKM-Bereich verantwortlich. Herr Lützenkirchen, Leiter des Dezernates Digitale Bibliothek, vertritt im Vorstand die UB, solange Herr Bilo in der Funktion des CIOs tätig ist.

Es zählt zu den Routineaufgaben des Vorstandes, die Jahresplanung und die Umsetzung von Aufgaben und Projekten der UB und des ZIM zu kontrollieren. In der ersten Sitzung der neuen Amtszeit – insgesamt war es die 68. Sitzung seit Einführung des Gremiums – hat der Vorstand auch auf die kurz- und mittelfristigen Ziele der Arbeit Bezug

genommen. So ist die IT-Strategie der Universität weiter zu entwickeln, und dies wird in erster Linie durch eine Klärung der verbindlich zentral anzubietenden IT-Dienste des ZIM vorangebracht. Inzwischen hat das Rektorat die Liste der Basisdienste des ZIM beraten und CIO und ZIM aufgefordert, Angebote einer stärkeren Zentralisierung für die Fakultäten und Einrichtungen vorzubereiten. Die ausführliche Begutachtung des Landesrechnungshofes zur Organisation der IT lieferte hier ergänzende Impulse.

IT-Sicherheit und sehr konkret die kurzfristige Verbesserung der Ausstattung zentraler Serverräume sind zu einem ständigen Tagesordnungspunkt des Vorstandes geworden. Zusammen mit einem IT-Versorgungskonzept für die Universität, der Modernisierung der Netzinfrastruktur (Telefonie) an beiden Campi sind – auch finanzintensive – Planungsentscheidungen zu begleiten, die für die Arbeitsmöglichkeiten der Hochschulangehörigen unverzichtbar sind und, um das wichtigste aktuelle Schlagwort zu verwenden, ebenfalls unverzichtbar für eine verstärkte Digitalisierung in allen Bereichen.

Der Vorstand hat sich vorgenommen, die Schnittstelle zwischen Lehre und Forschung einerseits und Aufgaben der Universitätsbibliothek andererseits näher zu betrachten. Hier interessieren insbesondere Fragen der Stärkung der Informationskompetenz bzw. der Qualifizierung von Studierenden, aber auch Lehrenden für einen souveränen Umgang mit der Informationsvielfalt. Die Bibliothek als moderner Lernraum befindet sich

in einem aktuellen Wandel, und der Dialog zwischen Fakultäten und Bibliothek zu neuen Lernformen und deren räumlicher Unterstützung steht ebenso auf dem Programm des Vorstandes wie neue Dienstleistungen im Forschungsdatenmanagement oder in der Unterstützung der Forschung im Publikationsprozess. Insgesamt ein breites Spektrum, das in den monatlich zweistündigen Sitzungen vorangetrieben wird. Ab April/Mai 2016 wird wieder laufend auf der Web-Seite des Vorstandes berichtet: www.uni-due.de/ikm-vorstand/ikm-vorstand.php

► Albert Bilo

NEUE PC-HALLS AN DER ALTENBURGER STRASSE

An der Altendorfer Straße 5-9 hat die UDE neue Räumlichkeiten für 2 PC-Halls und 4 Seminarräume angemietet. Die beiden PC-Halls sind mit insgesamt 220 PC-Plätzen ausgestattet, die den Studierenden seit Mitte Februar zur Verfügung stehen. Die räumliche Trennung erlaubt dabei eine getrennte Nutzung der Räumlichkeiten, sodass zwei Klausuren parallel geschrieben werden können. Die neuen PC-Halls bieten damit eine ideale Alternative zur Prüfungsfläche im Essener R11-Bereich, die im Zuge der Kernsanierung ab Mitte April vorübergehend geschlossen wird.

► Dr. Holger Gollan, Sandra Kozok

HERAUSGEPICKT

Girls' Day: Am 28.04. lädt das ZIM am Campus Duisburg wieder zum Girls' Day. Die Teilnehmerinnen können sich mit der Unterstützung der Ausbildungswerkstatt am 3D-Drucker austoben und eigene dreidimensionale Objekte erstellen. www.uni-due.de/girlsday/

MoodleMonday: Von April bis September setzt das Moodle-Kompetenzzentrum (ZIM/UB) die erfolgreiche Schulungsreihe MoodleMonday fort. Thema u. a. „Assessment-Lernaktivitäten“. (18.04.2016, 30.05.2016, 27.06.2016, 25.07.2016)

www.uni-due.de/zim/services/moodle/moodlemonday.php

Schulungen im ZIM: Mit Beginn des neuen Semesters finden erneut ZIM-Kurse, insbesondere zu den Office-Programmen, statt. www.uni-due.de/zim/services/weiterbildung/kurse/kurse.php

Webinar-Termine der UB zur Recherche nach Zeitschriftenaufsätzen, zum Downloaden von Volltexten oder zur Fernleihe: 02.05.2016, 13:15 - 14:15 Uhr; 18.05.2016, 11:15 - 12:15 Uhr; 22.06.2016, 14:15 - 15:15 Uhr www.uni-due.de/ub/schulung/bibschein2.php

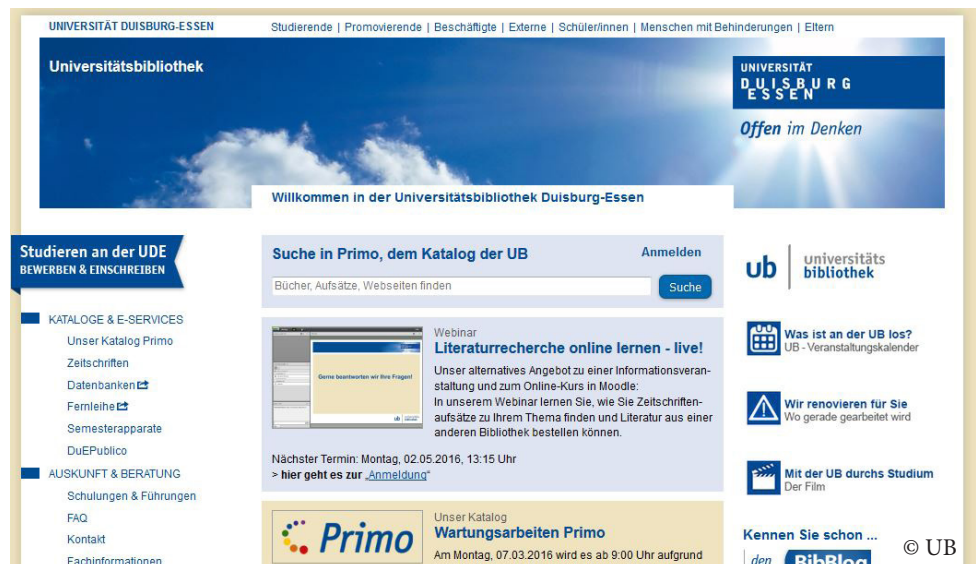
Literatur verwalten leicht gemacht: Elektronische Volltexte automatisch übernehmen, Zitate inkl. Quellenangaben per Mausclick einfügen oder ein Literaturverzeichnis erstellen: Alle Citavi-Schulungen der UB unter www.uni-due.de/ub/schulung/citavi.php

Langer Samstag der Hausarbeiten: Thema finden, Literatur recherchieren, schreiben: Viele Workshops hierzu bietet der Lange Samstag der Hausarbeiten am 09.07.2016 am Campus Duisburg. www.uni-due.de/hausarbeitentag/

LITERATURRECHERCHE ONLINE LERNEN – LIVE!

Die UB Duisburg-Essen setzt seit dem Sommersemester 2015 eine neue Präsentationsform ein: das Webinar. Der Begriff Webinar kombiniert „Web“ und „Seminar“ – ein Seminar, das im Internet stattfindet. Die Teilnehmenden am Webinar loggen sich unabhängig von ihrem Aufenthaltsort in einen ‚virtuellen Konferenzraum‘ ein, den Dozierende vorbereitet haben. Dafür müssen die Teilnehmenden lediglich über einen stabilen Internetzugang und eine Tonausgabe verfügen.

Das didaktische Konzept der UB-Webinare sieht eine konsequente Abwechslung von Informationsvermittlung, Interaktion und Kommunikation vor, um die Teilnehmenden aktiv in den Schulungsverlauf einzubinden und ihren Lernerfolg zu steigern. Das Webinar wird per Audio, Video und Chat durchgeführt. Die verwendeten Layouts werden durch geschicktes Anordnen sogenannter „Pods“ gestaltet – diverser frei wählbarer Bausteine wie z.B. Bild, Text, Abstimmung, Weblinks. Mit einer „Bildschirmfreigabe“ kann der/die Moderator/in eigene Bildschirminhalte für alle Teilnehmenden sichtbar machen und so z.B. eine Literaturrecherche live im Browser demonstrieren. Die Teilnehmenden wenden ihre erworbenen Kenntnisse in Übungsaufgaben an. Mit Abstimmungen wird überprüft, ob die Aufgaben richtig gelöst wurden. Anschließend kann der Researchweg live gezeigt werden, um den Lernerfolg abzusichern. Zum Schluss des Webinars steht ge-



UB Startseite, Ankündigung des Webinars „Allgemeine Literaturrecherche und Fernleihe“

nügend Raum für Fragen und Feedback zur Verfügung.

Die UB bietet seit vielen Jahren ein differenziertes Kursangebot an, um Studierende im professionellen Umgang mit Informationen und Medien zu unterstützen. Drei aufeinander aufbauende Basis-Kurse werden als sog. „Bibliotheksschein“ zertifiziert. Die Webinare der UB entsprechen den Kursen „Allgemeine Literaturrecherche und Fernleihe“ (Teil 2 des „Bibliotheksscheins“) und „Fachspezifische Literaturrecherche“ für die Fächer Psychologie/Angewandte Kognitionswissenschaften (Teil 3 des „Bibliotheksscheins“).

Die UB Duisburg-Essen nutzt für ihre Webinare die Webkonferenz-Software Adobe Connect über den Dienst DFN-AAI. Diese kann an der UDE ohne zusätzliche Kosten oder vorherige persönliche Registrierung genutzt werden. Zudem ist es möglich, Adobe Connect über eine Schnittstelle mit der Lernplattform Moodle zu verknüpfen.

Weitere Webinar-Termine sind für das Sommersemester 2016 geplant. Mehr Informationen unter www.uni-due.de/ub/schulung/schulung.php.

► Alexandra Riesener, Ulrich Körner, Dr. Anke Petschenka



Adobe Connect, Ausschnitt aus dem Webinar „Fachspezifische Literaturrecherche Psychologie/Angewandte Kognitionswissenschaft“

AUSPROBIERT

MOODLE – NEUE FUNKTIONEN

Zum Sommersemester 2016 stehen Studierenden und Lehrenden neue Features in Moodle-Kursräumen und Lernaktivitäten zur Verfügung. Auch die Ansicht der Startseite verändert sich: Das Login befindet sich in einem neuen Menü oben rechts, und NutzerInnen verfügen nun über ein eigenes Dashboard, mit dem sie ihre Aktivitäten und Profile verwalten können. Außerdem ist Moodle ab sofort wieder unter der URL moodle.uni-due.de verfügbar.

SEIT ÜBER ZEHN JAHREN HOCH IM KURS: E-BOOKS AUS DEM WISSENSCHAFTSVERLAG SPRINGER

Sie sind im Handumdrehen verfügbar, bestechen durch Aktualität und kommen in rauen Mengen: E-Books aus dem Wissenschaftsverlag Springer. Seit 2005 verhandelt die Bibliothek, unterstützt durch die nordrhein-westfälische Konsortialstelle in Köln, jährlich im Herbst mit dem Verlag über die neuen E-Book-Pakete des Folgejahres.

Dabei geht es um beträchtliche Größenordnungen: Rund 30.000 E-Books aus der Verlagsgruppe weist Primo, der Onlinekatalog der Universitätsbibliothek Duisburg-Essen, nach. Die ganz überwiegende Zahl dieser Titel wurde seit nunmehr über zehn Jahren in großen, fachlich sortierten, deutsch- und englischsprachigen Paketen eingekauft: Technik & Informatik, Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften, Medizin, Mathematics & Statistics und – als Newcomer 2015 – Psychologie.

Das Verlagsangebot an englischsprachigen E-Book-Paketen ist freilich weitaus größer, doch hier gilt wie auch sonst: Es ist alles eine Frage des Preises. Für die aktuelle Jahreskollektion kommen leicht kleinere



sechsstellige Beträge zusammen, die im Budget der Universitätsbibliothek einzuplanen sind.

Mindestens ebenso imposant ist die Nutzung des Angebots durch die Hochschulangehörigen. 2,72 Millionen Kapitel wurden an der Universität Duisburg-Essen allein 2015 heruntergeladen – und das ganz einfach: Das gesamte E-Book ist nämlich nur einen Mausklick entfernt. Auf der Plattform SpringerLink stellt der Verlag die lizenzierten E-Books ohne Digital Rights Management, das heißt ohne technische Vorkehrungen, die die Nutzung der E-Books beschränken, zur Verfügung. So ist das E-Book der Wahl in Windeseile für den eigenen wissenschaftlichen oder Lehr-/Lernbedarf gesichert – abgespeichert oder

ausgedruckt. Doch Vorsicht sollte der/die Nutzer/in auch hier walten lassen: Nicht alles, was technisch möglich ist, ist auch erlaubt. So ist zum Beispiel die Weiterverbreitung des lizenzierten Materials per E-Mail oder in (sozialen) Netzwerken lizenzvertraglich untersagt.

Den Inhalt der Pakete legt übrigens der Verlag fest und verpflichtet sich damit prospektiv zur Bereitstellung einer vertraglich vereinbarten Titellanzahl, die im Verlaufe des Jahres nur um eine geringe Prozentzahl abweichen darf. Und weil das E-Book ein flüchtiges Medium ist, darf eine weitere Festlegung in den Verträgen zwischen Universität und Verlag nicht fehlen: Das Recht zur dauerhaften Nutzung des lizenzierten Materials.

Doch außerhalb der Paketlizenzen kann die Universitätsbibliothek jedoch nicht immer alle Wünsche der Hochschule nach elektronischer Bereitstellung erfüllen: Die Lizenzierung einzelner E-Books aus dem Verlag ist bisweilen überhaupt nicht oder nur zu deutlich schlechteren Nutzungskonditionen möglich. Springer-E-Books scheuen die Einsamkeit; sie kommen lieber in rauen Mengen.

► Kathrin Schwärzel

AUSPROBIERT

ZITIEREN AUS TWITTER ODER YOUTUBE?

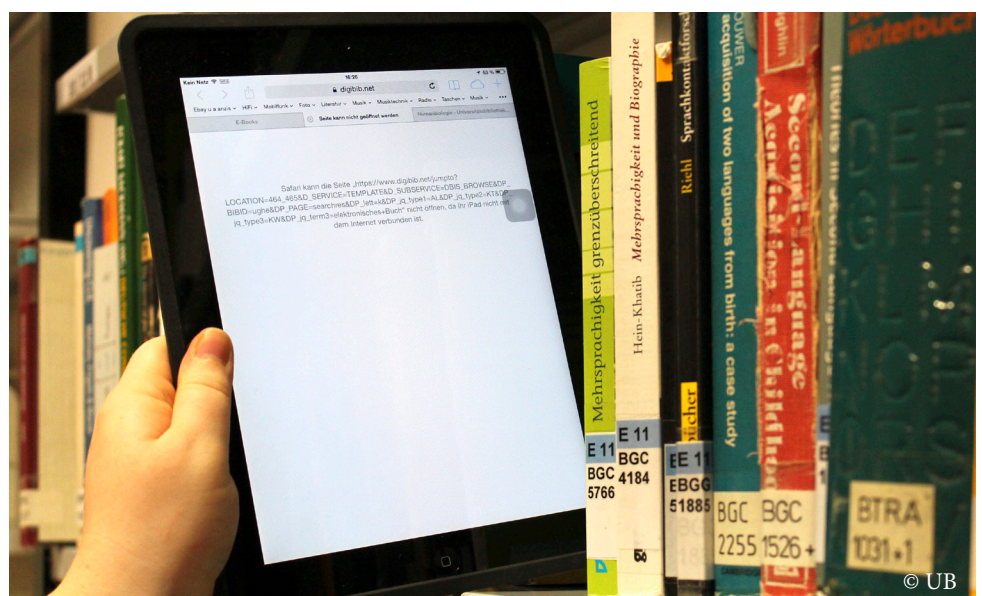
Zitieren aus Büchern oder Zeitschriftenaufsätzen lernt man schnell – doch wenn die Informationsquellen nicht aus Printmedien stammen?

- Wann und wie zitiert man aus Blogs, Facebook & Co.?
- Muss man Formeln, Software oder Datensätze zitieren? Wenn ja, wie?
- Was ist bei Pseudonymen zu beachten?
- Welche Persönlichkeits- und Urheberrechte sind beim Zitieren aus Sozialen Medien zu beachten?

Ein neuer, sehr praxisnaher Leitfaden präsentiert zu jedem Zitierfall Beispiele, Varianten und vor allem: Übungen.

Prexl, Lydia: Mit digitalen Quellen arbeiten: Richtig zitieren aus Datenbanken, E-Books, YouTube und Co. Paderborn 2015

Natürlich als E-Book: udue.de/prexl



Wie kommen die E-Books in die UB?

EBS, PDA & CO. – ÜBER DIE GEHEIMNISSE DER E-BOOK-ERWERBUNG NACH MASS

DU@IT IM GESPRÄCH MIT KATHRIN SCHWÄRZEL, STELLVERTRETENDE DEZERNENTIN FÜR MEDIENBEARBEITUNG AN DER UB

Vielfältig, aber auch unübersichtlich ist das Angebot am E-Book-Markt, der lange von den großen Playern im wissenschaftlichen Publikationswesen wie Springer oder Elsevier beherrscht wurde. Doch seit einigen Jahren bereichern deutsche Verlage mit ideenreichen Geschäftsmodellen für die E-Book-Lizenzierung nach Maß die Angebotspalette.

Frau Schwärzel, EBS, PDA – was verbirgt sich in der E-Book-Lizenzierung hinter diesen Akronymen?

Sch.: Verlage und Bibliotheken verstehen darunter verschiedene Lizenzmodelle für die bedarfsgerechte E-Book-Erwerbung.

Was heißt das genau?

Sch.: Die bisherige Literaturerwerbung in Hochschulbibliotheken wie der UB Duisburg-Essen beruht wesentlich auf der Literaturauswahl in den Fakultäten und dem Fachreferat in der Bibliothek. Ihr liegt die fachliche Relevanz und Attraktivität der (Print-)Anschaffung zugrunde, die sich aber erst an der späteren Ausleihfrequenz zeigt: Erst die Anschaffung, dann die Nutzung. In der E-Book-Lizenzierung beschreiten wir heute den umgekehrten Weg: Die Nutzung entscheidet darüber, ob wir ein E-Book dauerhaft lizenzieren oder nicht.

Das hört sich nach einem Paradigmenwechsel in der Literaturversorgung an unserer Hochschule an. Wie sieht diese neue Form der Erwerbung in der Praxis aus?

Sch.: Ja, das ist eine Zäsur! Die UB vereinbart – wie zum Beispiel im Herbst 2015 mit dem Verlag De Gruyter – die Bereitstellung von mehreren zehntausend E-Books aus dem Verlagsangebot für einen befristeten Zeitraum. In diesem Zeitraum steht eine Fülle an E-Book-Inhalten allen Nutzerinnen und Nutzern der UB zur Verfügung. Von der Bibliothek wird dafür eine größere Summe entrichtet, die, auf die hohe Zahl an bereitgestellten E-Books bezogen, aber nur Beträge von wenigen Euro pro E-Book ausmacht. Nach Abschluss der Lizenzperiode evaluiert die Bibliothek mit dem Verlag, welche Titel aus dem breiten Angebot tatsächlich genutzt worden sind. Nicht alles,

was ein Verlag auf den Markt bringt, ist für eine Universität unserer Ausrichtung von Interesse.

Wie geht's dann weiter?

Sch.: Wir trennen die Spreu vom Weizen: E-Books im Gegenwert der Vertragssumme, die eine hohe Nutzung erzielt haben, lizenzieren wir dauerhaft, vor allem wenn wir erwarten, dass sie auch künftig für die Informationsversorgung an der Universität von Bedeutung sein werden. E-Books, die kein Interesse geweckt haben, werden von uns wieder aus dem Angebot entfernt. Dieses Modell hat die UB bereits in den Jahren 2013 und 2014 für E-Books aus dem Verlag Elsevier genutzt. Hinter den Akronymen EBS (Evidence-based Selection) und PDA (Patron-driven Acquisition) verbirgt sich gleichermaßen das Konzept der nutzungs-gesteuerten Erwerbung, das natürlich noch weitere Ausgestaltungen in der E-Book-Lizenzierung durch Bibliotheken erfährt.

Wie viele E-Books aus dem Angebot von De Gruyter werden Sie nach Ablauf der vereinbarten Lizenzzeit tatsächlich dauerhaft lizenzieren?

Sch.: Das lässt sich zur Halbzeit noch nicht sagen. Unter den rund 27.000 E-Books sind viele attraktive Lehrbücher, die bereits seit Herbst gut genutzt worden sind. Gerade diese E-Books, die sog. cash cows der Verlage, haben natürlich ihren Preis. Hier wird gern mal der 10- oder auch 20-fache Ladenpreis der Druckausgabe für die E-Book-Lizenz berechnet. Handelt es sich um ein auflagenstarkes Lehrbuch, prüfen wir sehr genau, ob schon eine Neuauflage geplant ist und sich diese Ausgabe für eine dauerhafte Lizenzierung lohnt. Es gibt aber auch moderate Preisgestaltungen: Viele E-Books kosten nicht mehr als ihr gedrucktes Pendant.

Wie sind Ihre Erfahrungen mit der Nutzung der bereitgestellten E-Books?

Sch.: Ausgesprochen gut! Um bei De Gruyter zu bleiben: Wir haben vor unserer Lizenzentscheidung im Sommer 2015 eine knapp zweimonatige Testphase durchgeführt. In dieser Zeit waren die 27.000

E-Books des Anbieters aus den Geistes- und Sozialwissenschaften für die Nutzung an der UDE freigeschaltet. Die Nutzung war überwältigend: Mehr als 50.000 Kapitel wurden heruntergeladen. Bereits innerhalb weniger Wochen wurde damit eine Nutzung erreicht, die der Verlag für die Universität Duisburg-Essen für einen zwölfmonatigen Lizenzzeitraum kalkuliert hatte. Das hat den Verlag und uns doch überrascht. Da stellte sich natürlich die Frage, ob die vereinbarten Konditionen nachverhandelt werden müssten.

Wie ist es ausgegangen?

Sch.: In der UB haben wir uns über die hohe Nutzung in der Testphase natürlich gefreut, denn sie spricht für die Attraktivität unseres Angebots. Andererseits war uns daran gelegen, den vereinbarten Preis für eine Jahreslizenz halten zu können. Im E-Book-Geschäft werden erhebliche Summen umgesetzt, die unsere finanzielle Flexibilität nicht selten ausreizen. Letztlich haben wir mit dem Verlag im Herbst 2015 eine gute Lösung gefunden: Der Angebotspreis konnte mit einer Klausel zur nutzungsabhängigen Nachberechnung am Ende des Lizenzzeitraums beibehalten werden. So stehen mehrere zehntausend E-Books aus dem Verlag De Gruyter, seinen Imprints und Partnerverlagen bis Ende September 2016 für die Hochschulangehörigen zur Verfügung.

Zum Abschluss: Was sind die Renner unter den De-Gruyter-E-Books?

Sch.: Das ist ein recht bunter Strauß: E-Books zu Marketing, sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden, zur Philosophie Kants, Deutsch als Zweit- und Fremdsprache oder Persönlichkeitstypologie. Probieren Sie es doch einfach mal aus!

► Ulrike Scholle

10 JAHRE ZIM

Anlässlich seines 10-jährigen Bestehens lud das ZIM am 29.10.2015 zur Jubiläumsfeier in den Duisburger Tec-Tower. Mit Partnern aus der Hochschule, Leitern anderer Rechenzentren in NRW, Kunden, Lieferanten und MitarbeiterInnen wurde der runde Geburtstag festlich begangen. Der Rektor Prof. Dr. Ulrich Radtke beglückwünschte das ZIM zum zehnjährigen Bestehen und dankte gleichzeitig für die wichtige geleistete Arbeit. Auch ZIM-Direktor Uwe Blotevogel und CIO Albert Bilo richteten ihre Grußworte an die KollegInnen. Der CIO betonte die führende Rolle des ZIM bei der digitalen Transformation hin zu einer Hochschule 4.0. Teil des Programms war außerdem ein Live-Hacking, bei dem Sicherheitslücken demonstriert und Gegenmaßnahmen für mobile Geräte erläutert wurden. In einer Podiumsdiskussion zum Thema „IT in Hochschulen: Sicherheit – Wandel – Zukunft“ luden Prof. Dr. Stefan Heinemann, Prof. Dr. Michael Kerres, Albert Bilo und Uwe Blotevogel anschließend zum Dialog. Die Feierlichkeit fand bei einem gemeinsamen Umtrunk einen entspannten Abschluss.

Mehr Informationen zum Jubiläum sowie die „10 Jahre ZIM-Festschrift“ zum Download finden Sie hier: udue.de/ZIM10

► Guido Kerkewitz, Sandra Kozok

IMPRESSUM

Herausgeber: Albert Bilo, Vorsitzender des IKM-Vorstandes
 Chefredakteur: Guido Kerkewitz (ZIM)
 Redaktion: Ulrike Scholle (UB), Sandra Kozok (ZIM), Catrin Truppel (ZIM)
 Redaktionsanschrift: Zentrum für Informations- und Mediendienste der Universität Duisburg-Essen,
 Schützenbahn 70, 45127 Essen
www.uni-due.de/ueit
ueit@uni-due.de
 Layout und Satz: Catrin Truppel
 Druck: Universitätsdruckerei
 Auflage: 1400

NACHGESCHLAGEN

MARKT DER MÖGLICHKEITEN

Am 12.10.15 waren die UB und das ZIM erneut beim Markt der Möglichkeiten vertreten. Die rund 4000 Studierenden, die in die Halle 11 der Messe Essen kamen, konnten sich über die Dienste und Angebote der vertretenen Einrichtungen informieren.



Markt der Möglichkeiten

IKM-FACHKONFERENZ

Am 19.02.16 tagte die 15. IKM-Fachkonferenz am Campus Duisburg. Unter der Leitung des CIO Albert Bilo wurde u. a. über das neue HPC-Cluster, die aktuellen Fragen der Urheberrechtsabgabe bei elektronischen Semesterabgaben und das Forschungsdatenmanagement der UDE diskutiert. Die 16. Konferenz findet im Sommersemester statt.

E-LEARNING-NETZWERKTAG

Am 23.02.16 fand im Glaspavillon in Essen der E-Learning-Netzwerktag 2016 statt. Im Fokus der Veranstaltung stand die Präsentation der Projekte aus der Startphase der E-Learning-Strategie. Mit der Abschlussdiskussion „E-Learning als Beitrag zur Qualität der Lehre? Was sollten die nächsten Schritte sein?“ wagten die Teilnehmenden einen Blick in die Zukunft des digitalen Lernens an der UDE. Die Tagung bot einen idealen Rahmen zum kollegialen Austausch und der Vernetzung innerhalb der Hochschule.

ZIM-TALK 2015/16

Im letzten Wintersemester fand wieder die vom ZIM organisierte Vortragsreihe ZIM-Talk statt. Innovative und interessante Themen rund um die IT wurden vorgestellt. Die Vorträge stehen zum Nachlesen bereit unter: udue.de/zimtalk

BASISDIENSTE VERABSCHIEDET

Das Rektorat hat in seiner 77. Sitzung den Katalog der Basisdienste des ZIM verabschiedet und beauftragt das ZIM und den CIO, unter der Maßgabe von Wirtschaftlichkeit und Zentralisierung die Inanspruchnahme dieser Dienste im Rahmen einer arbeitsteiligen Vereinbarung (inklusive sog. Service Level Agreements) mit Fakultäten und Einrichtungen zu verhandeln. Zur verbindlichen Beschlussfassung und Bestätigung werden die einzelnen Vereinbarungsentwürfe dem Rektorat vorgelegt.

DIGITALE STATT STAUBIGE AKTEN

Wie können digitale Daten dauerhaft erhalten werden (Langzeitarchivierung)? Welche Aufbewahrungsfristen gelten für Unterlagen, die an Hochschulen entstehen? Welche Erfahrungen wurden bislang mit der Einführung von Dokumentenmanagementsystemen gemacht? Welche Erfahrungen gibt es bei der Verwendung von alterungsbeständigem Papier in Uni-Verwaltungen? Diese und andere Fragen standen auf der Tagesordnung beim Jahrestreffen der Hochschularchive NRW am 17.02.2016. Rund 40 HochschularchivarInnen aus ganz NRW sowie Gäste aus Niedersachsen folgten der Einladung des Universitätsarchivs Duisburg-Essen.



Jahrestreffen der NRW-Archive

Ausgabe 03 (April 2016)

In: DUeIT / 2016

Dieser Text wird über DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt.

Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

DOI: <https://doi.org/10.17185/duepublico/41086>

URN: <urn:nbn:de:hbz:464-20180911-092339-3>

Link: <https://duepublico.uni-duisburg-essen.de/servlets/DocumentServlet?id=41086>